

Saale-Feitung.

Vierteundredhzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit der Saale...

Der Abdruck unserer Original-Artikel...

Nr. 232.

Salle a. d. Saale, Sonnabend, den 19. Mai

1900.

Mittelstandspolitik.

Auf die vielfachen Widersprüche, welche die sog. Mittelstandspolitik...

Die erhofften Preissteigerungen werden zum wesentlichen Theile...

Es liegt auf der Hand, wo sehr ungenügend dieser Schläge...

Deutsches Reich.

Ein Beitrag zur Bekämpfung der Inflation.

Unter dieser Überschrift erinnert der „Frankfurter Zeitung“...

Der Reichstag ist gegen die Auslieferung des Reichsgraben...

Es knüpfte sich nun daran eine Auseinandersetzung zwischen...

Der Reichstag ist gegen die Auslieferung des Reichsgraben...

Roewen'schen Campagne gegen die Inflation.

Zur Lage der Landwirtschaft.

Ein Großgrundbesitzer der Provinz Posen, Herr W. Wendorf...

Das 822 Hektar große Gut Plank in im pommeranischen Kreis...

Die Sachlagen, mitten aus der Praxis geschöpften Mittheilungen...

Politik.

Kürzlich ist erwähnt worden, daß die „Kreuzzeitung“...

Zurück die Berücksichtigung der Zukunft bedenklichen, daß...

Ueber französische Stimmungsmache wird der Münchener...

Vertrauensvoll wären, wo dies durch den Reichsgraben...

Die böhmischen Kohlenwerke und Großhändler haben...

Unlängst sind zwei Solinger Fabrikanten in Strafe...

Die Sachlagen, mitten aus der Praxis geschöpften Mittheilungen...

Politik.

Kürzlich ist erwähnt worden, daß die „Kreuzzeitung“...

Deutscher Reichstag.

(Vericht der Saale-Ztg.)

197. Sitzung vom 18. Mai. 1 Uhr.

Das Haus ist noch besetzt.

Am Bundesratssitz: Graf Wassow, Lieberding...

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung...

Abg. Aufmann (Eidw.) folgt nochmals auf die Aus...

Es folgt die dritte Verlesung des Nachtragsbetrags...

Abg. Zschau (Chr.) beantragt, den dritten Gegenstand...

Abg. Singer (Chr.) widerspricht und beantragt namentliche...

Der Präsident legt diese Anträge durch den Schriftführer...

Zur Geschäftsordnung widerspricht Abg. Singer der Auf...

Einigung des Präsidenten und erwidert darauf, daß früher eine andere Praxis befolgt wurde. In Bezug auf diese Materie ist auch in früheren Regierungsvorlagen auf die Strafprozessordnung hingewiesen worden. Außerdem werden die Gesetze in den der Anfrage Beschlagen zu der vorliegenden Materie. Das Centrum vertritt bei der Abstimmung das gleiche Standpunkt wie es auch bei anderen Parteien nicht. Die log. log. Seite könne auch in anderer Weise ausgeführt werden, als es die Mehrheit wolle, und wenn sie dies nicht zulasse, werde jedes Ansehen des Reichstages unmöglich gemacht. Man könne wohl dem Centrum die Möglichkeit einräumen, die die Mehrheit nicht zulasse. Er vertritt sich energisch, daß ihm solche Motive hier untergelegt werden. Er handle nicht geschäftlich, sondern als Privatmann.

Abg. Singer (Soz.): Der Präsident habe ihn misverstanden, er habe ihm seinen Vorname genannt. Im übrigen sei doch hier keine Rede. (Großer Lärm, Glöck der Präsidenten.)

Präsident Graf v. Helldorf: Ich rufe diesen Ausdruck als höchst ungebührlich.

Abg. Singer beantragt namentliche Abstimmung darüber, ob über die Anträge Stadthagen verhandelt werden solle.

Abg. Spahn (Centr.): Herr Singer hätte sich keine Anträge erheben können, er muß wissen, daß nur hier es der Rede ist und nicht bei der zweiten Sitzung der log. log. Seite stehen und deshalb nur Anträge an dieser selben Materie und im Rahmen dieses Gesetzes zulässig seien.

Abg. Stadthagen (Soz.) sucht zunächst zu begründen, daß seine Anträge hierher gehören. Der Präsident kommt auf den Vorwand an, daß der Abg. Singer durch Nachlesen seiner Worte nicht zu glauben, daß er ihm wegen seiner Geschäftsfindung Vorwürfe machen wolle. Herr Singer habe gesagt: Was Gründe, die nicht in der Sache, sondern in der Form liegen, solle es ermöglicht werden, diese dem Centrum angenehme Vorgehens zu ermöglichen. Das geht doch nur an ihn.

Abg. Singer widerpricht der Auffassung des Präsidenten. Er habe nur das Centrum gemeint. Im übrigen habe das Centrum z. B. in das Unfallversicherungsgesetz auch Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes aufgenommen, sei also heute insonderheit. Die Geschäftsfindung ist doch zum Schutze der Minorität da. Das Centrum könne auch einmal wieder in die Minorität kommen.

Abg. Richter (freil. Wp.): Das Centrum habe gerade in letzter Zeit oft ferneliegende Gesetze mit den zur Beratung vorgelegten verflochten, er vernehme nicht, daß der strengeren Ausführung zu, da sonst hätte Lösungen möglich gewesen. Er habe z. B. durchgehends die Steuererträge der log. log. Seite zu den anderen, erst hier die erste Sitzung, dann die zweite. Er beantragt, diese Vorlage erst der Geschäftsfindungskommission zu überweisen. (Zerstreut.) Die Beratung der log. log. Seite könne ja unbeschadet weitergehen.

Abg. Danneberg (lib. Wp.): Im allgemeinen halte er nur Anträge zu der Anfrage für zulässig, aber das Strafgesetzbuch selbst nicht, andere Gesetze mehrfach Bezug. Damit schließt die Diskussion.

Der Antrag Richter auf Überweisung dieser Frage an die Geschäftsfindungskommission wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freiwillichen und Sozialdemokraten abgelehnt. Die Abstimmung über den Antrag Singer, ob die Anträge Stadthagen zulässig sind, ist namentlich. Das Haus lehnt die Zulässigkeit mit 226 gegen 77 ab.

Abg. Spahn (Centr.) schlägt hierauf vor, zunächst den letzten Paragraphen 362 der lex Heinze zu beraten.

Abg. Singer (Soz.): Er könne die Tragweite dieses Antrages noch nicht ablesen und bitte, für alle Fälle zuerst den § 361 zu erledigen. Das Centrum habe in letzter Zeit oft sehr überhöhtige Anträge gestellt.

Abg. Stadthagen spricht sich in längerer Ausführung gegen den Antrag Spahn aus.

Abg. Singer: Die Verknüpfung des § 361 sei also der Zweck dieses Antrages, offensichtlich denke das Centrum nicht daran, nach der Entscheidung des Hauses den § 361 zu ändern, sondern nur später zu ändern. Herr Spahn möge doch eine beruhigende Erklärung hierüber abgeben. (Zerstreut.)

In demselben Sinne sprechen sich auch die **Abg. Danneberg** (lib. Wp.) und **Stadthagen** (Soz.), der vor einer Zweibeinung warnt (große Zerstreut) und erklärt, der Antrag Spahn sei gegen die Geschäftsfindung.

Präsident Graf v. Helldorf erklärt unter Verlesung des entsprechenden Geschäftsfindungsparagraphen letztere Ansicht für richtig.

Abg. Richter (freil. Wp.) macht darauf aufmerksam, daß das Haus doch gestern schon in die Beratung des § 361 eingetreten sei. Jetzt, nachdem ein Eintrag dieses Paragraphen erledigt ist, das andere Eintrag zurückstellen, verheißt gegen die Geschäftsfindung, weil nach dieser nur ganze Paragraphen zurückgestellt werden könnten. Man könne also, auch wenn man wolle, dem Antrag Spahn gar nicht folgen, weil das eben gegen die Geschäftsfindung verstoße. (Zerstreut.)

Abg. Singer: Man mache nur den Vorwurf der Obstruktion. Das ist falsch. Herr Richter, das Centrum mache Obstruktion gegen die Geschäftsfindung, weil es die Verhandlungen nach zu Ende führen wolle, da es seine Mitglieder nicht zumuntemhalten vermöge. (Lachen im Centrum.) Das Centrum solle doch vollständig überlassen, dann könne man in aller Ruhe das ganze Gesetz mit allen Anträgen erledigen. (Zerstreut.)

Abg. Singer: Ich möchte Ihnen verlangen, daß Sie ein solches futurwichtiges Gesetz ohne Widerspruch annehmen. Er beantragt namentliche Abstimmung über den Antrag Spahn. (Zerstreut.)

Abg. Spahn (Centr.) meint, Herr Richter sei im Irrtum, wenn er sagt, man könne nicht aus Stücke eines Paragraphen zurückstellen.

Abg. Stadthagen (mit großer Zerstreut) und Juristen empfangen beantragt, die Abstimmung über den Antrag Spahn aufzuschieben, bis er gedruckt vorliegt.

Abg. Richter: Das Centrum habe ja dieses selbe Gesetz ein ganzes Jahr lang abgelehnt, um seine eigenen Anträge durchzusetzen. Wenn das Centrum mit dieser Geschäftsfindungsbeobachtung nicht anfangen wolle, wäre man mit der Beratung schon bedeutend weiter. (Zerstreut.)

Präsident Graf v. Helldorf verliest den Antrag Spahn und bemerkt, daß er ihn nicht zum Druck geben werde, da so etwas noch nicht begewen sei.

Abg. Barth (freil.): Durch den Antrag Spahn würde der Antrag Danneberg geschädigt werden, das Centrum gehe hier irrenne Rede.

Um 1/2 Uhr beginnt unter großer Unruhe des Hauses die namentliche Abstimmung über den Antrag Spahn.

Der Antrag Spahn wird mit 158 gegen 116 Stimmen angenommen.

Präsident Graf v. Helldorf stellt mit, daß nunmehr die Beratung des § 362 beginnen zu können hinsichtlich eine Anzahl von Anträgen eingegangen sei.

§ 362 handelt von der Überweisung von Besten, Profitlücken, Zufußnahmen an die Landespolizeibehörde zur Unterbringung in ein Arbeitshaus oder in eine Verfassungsanstalt.

Abg. Spahn beantragt, daß der eine Antrag zu § 362 abgelehnt werden solle.

Sein Antrag sei also nur ein Vortrag zu dem preussischen Gesetz über die Zwangsversteigerung. (Zerstreut.)

Es beginnt Johann — um 5 Uhr — die eigentliche Beratung über die lex Heinze, also § 362, des letzten Paragraphen dieses Gesetzes in der Kommissionsfassung.

Abg. Prohne (Soz.) begründet die sozialdemokratischen Anträge, welche die hiesigen Interessen der Arbeiter und streicher eingehend darlegen. (Zerstreut.) Sie wanzeln in unseren Zuständen, in der vollständigsten Ausbeutung der Arbeiter. Die Polizei begehre gegen die von Landwirten fortgesetzt die großen Märsche, wolle er doch Beispiele anführen wolle, während sich das ländliche über dieses Thema, während sich das Haus fast ganz leert. Auch die Staatssekretäre verlassen den Saal.

Präsident Graf v. Helldorf stellt mit, daß ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen sei.

Abg. Singer (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über die Schlußanträge.

Abg. Prohne (Soz.) und **Müller-Mehlingen (fr. Wp.)** machen darauf aufmerksam, daß sie noch Anträge zu § 362 eingebracht hätten, die vom Präsidenten noch gar nicht verlesen worden seien.

Präsident Graf v. Helldorf bemerkt, daß er diese Anträge, die nicht eingebracht sind, eingeleitet worden seien, sofort in die Debatte ergreifen habe.

Abg. Stadthagen (Soz.) legt in längerer Rede auseinander, daß diese Anträge unmöglich von dem Schlußantrag mit dem Antrag verbunden werden könnten.

Abg. v. Kardoff (lib.): Die Mehrheit ist Herr über die Geschäftsfindung. (Große Lärm und Widerspruch rechts. Ausdauerndes Rufen der Präsidenten.) Sie treiben ein gefährliches Spiel mit dem Parlamentarismus, wenn Sie solche Obstruktion machen.

Präsident Graf v. Helldorf ist sehr innerlich über die Geschäftsfindung (Zerstreut) entsetzt.

Abg. Heinze (Soz.): Man nennt das, was Herr v. Kardoff hier sagte, eine Forderung. Die Geschäftsfindung besteht nicht aus dem Buchstaben, sondern aus dem Geiste der Geschäftsfindung (Zerstreut) Zustimmung rechts, und gegen diesen Geist haben Sie heute fortwährend verstoßen. (Zerstreut) Widerspruch rechts. Die Majorität mitbringt ihre Idee gegen die Minorität.

Präsident Graf v. Helldorf rügt den Ausdruck „mitbringt“. **Abg. Heinze** (fortsetzend): Das ganze deutsche Volk ist heute von diesem Geiste getroffen. Sie wollen diesem Geistesleben den Fuß auf den Nacken legen. Wir thun hier mit unsern Augenblick unsere Pflicht. (Zerstreut links.)

Abg. Danneberg verlangt, daß man ihn als Antagonisten aus dem Saal zur Begründung seiner Anträge gehen müsse. Herr v. Kardoff hat der Mehrheit mit seinen Worten einen schändlichen Dienst geleistet. Man muß die Worte zu fassen, daß die Mehrheit auch gegen die Geschäftsfindung ihren Willen durchsetzen will.

Abg. Prohne (Soz.): Wir sind der Meinung, daß die nachträgliche Einbringung von Anträgen während der Verhandlung geschäftlich unmöglich zulässig sei. Die Worte des Abg. v. Kardoff können auch nur durchsicht nicht billigen. Man möge doch Anträge zur Veränderung der Geschäftsfindung einbringen, wenn man den Wunsch dazu hat. Eine Partei habe sich an dem Ende der Sitzung beteiligt, um der Voranbringung, daß die Mehrheit die Geschäftsfindung nicht verleiht. (Zerstreut) dies doch, so werde keine Partei daraus die entsprechenden Konsequenzen ziehen. (Große Bewegung.)

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antikl.): Als ich vor den Herren zur lex Heinze sprach, machte die Linke eine halbe Stunde Lärm, die Rechte einen halben Tag darauf. Ich hätte die Veranlassung auf den Boden einer antichristlichen Wahnverblendung gebracht. Dies ist ungenügend, als ein Antikl. nicht sprach und Juden und Indigenen Lärm machten. (Zerstreut.) Die Geschäftsfindung muß so gehandhabt werden, daß der Deutsche die Mehrheit in der ganzen Welt nicht als ein Antikl. anerkennen würde. (Zerstreut.)

Abg. Heinze: Von welchem Geiste die Politik des Herrn v. Liebermann getragen ist, beweise die Postkarte, daß er in einer Veranlassung ein dreimaliges „Hut“-Zeitel auf den Helm ausgedrückt habe. Da könnte man wohl fragen, wo das Wahnwahn sei.

Abg. Richter wird der rechten Seite vor, beim Bürgerlichen Geschäft Obstruktion getrieben zu haben, da sie erklärt, fern zu bleiben, wenn der Schadenerlös für Polenländern in das Gesetz aufgenommen würde.

Abg. Spahn weist darauf hin, daß sich der Schlußantrag selbstverständlich nicht auf die Anträge beziehe, aber die noch nicht behandelt werden sei.

Das weitere, zum Teil sehr erregte Geschäftsfindungsbeobachtung wird um 1/2 Uhr ein Verhandlungsantrag v. Prohne (Soz.) (lib.) eingebracht, findet eine Abstimmung statt, bei der, außer den Sozialdemokraten und Freiwillichen, auch die meisten Nationalliberalen für bleiben. Für die Beratung stimmten 10 gegen die 158 Abgeordneten. (Centrum, Antikl. und Kontervotiv.) **Präsident Graf v. Helldorf** erklärt sich der Abstimmung. Das Haus ist also im Unverstand von 194 Mitgliedern nicht beschlußfähig. Die Sitzung muß abgebrochen werden.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr, Fortsetzung der dritten Beratung der lex Heinze. Schluß 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Bl.)

Wahrscheinliches.

70. Sitzung vom 18. Okt. 11 Uhr.

Das Haus ist nicht beschlußfähig.

Abg. Richter (Soz.): Dr. v. Alquist u. a. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Waaren- und Aussteuerung.

§ 1 bestimmt die Höhe des Umlages, von der an die Waaren- und Aussteuerung beginnt.

Die Kommission hat den Beginn dieser Besteuerung von 500,000 an zu setzen, was die Kommission herabgesetzt hat.

Abg. Cabanisch (Centr.) u. Gen. beantragen zu § 1 folgenden Zusatz:

„Kleinhandelsbetriebe, welche zehn oder mehr Betriebsstätten (Zweigen) besitzen, unterliegen den Bestimmungen dieses Gesetzes, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nur eine Waarengruppe umfaßt.“

Abg. Danneberg (Antikl.) erklärt, daß seine Freunde als Minoritätspartei keinen Anlaß hätten, nachdem sie mit ihren Anträgen in der Kommission unterlegen seien, diese Anträge hier wiederum einzubringen. Sie müßten es mit ihren Anträgen, die die Kommission vorgekommen, zu beschließen. Die Herren von der Rechten werden die Verantwortung nicht auf sich abwälzen können, wenn möglichweise alle diese Bestimmungen das Gesetz leichter.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.) bemerkt, seine Freunde seien stets für eine Besteuerung dieser großstädtischen Betriebe gewesen, aber für die Einführung einer Kapitalsteuer im Rahmen dieses Gesetzes könnten sie sich nicht erklären. Auch sie hätten sich für die Einführung einer Differenzsteuer der unteren Einkünfte, was der Größe der Orte vorgenommen worden ist, jedoch hätten sie hier dem Widerspruch der Regierung Rechnung getragen. Am so mehr müßten sie aber auf den übergebenen Kommissionsbeschlüssen beharren. Nur würden sie noch einem zu § 1 eingebrachten Antrag Schade antun, der die

beste Grenze für die Umsteuerung, falls sie mehr als 20 Prozent der 20 Prozent der Umlage der Steuer ausmachen würde, an der sei. Sie hätten jedenfalls die von den beteiligten Landwirten stände zu bringen und, um dies zu erreichen, die Umlage zu vermindern, und hoffen, daß jetzt auch die Regierung sich zu entschließen mehr machen würde.

Abg. Richter (Soz.): Ich würde sich entschließen gegen die Besteuerung dieser Betriebe, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. Cabanisch (Centr.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr gegen die für das Gesetz. Man möge, das Gesetz nicht zu vermindern, aber solche Verträge seien durchzuführen zu billigen. Auch eine große Anzahl von Sozialdemokraten, die sich gegen das Gesetz erklärt. Dem Mittelstande würde der Verlust nicht fehlen. Die Regierung müßte die betroffenen Betriebe des Mittelstandes, die einem Verlust ausgesetzt sind, das vom furchen nach dem ganzen Handelsstand zu berücksichtigen. Das die großen Waarenhändler Kaufleute, die ihren Interessen vernichtet hätten, ist nicht richtig, ebenso ist es falsch, die anderen gegen die Waarenhändler gerichteten Maßnahmen. Das Gesetz würde für den Mittelstand nur ein Lammenschmerz sein. Das Gesetz enthält eine prohibitive Umsteuerung, die wiedererhöht durch die Reichssteuererhöhung. An die Stelle der Waarenhändler würden zukünftig Konventionen von kleinen Einzelhändlern treten können, die nicht unter das Gesetz fallen. Man würde also mit diesem Gesetz auch nur wenig erreichen.

Abg. v. Brodthagen (Antikl.): Ich empfehle Ihnen die Annahme eines Gesetzes. Wir wollen keineswegs den kleinen Mann, der durch Fleiß und Intelligenz in die Höhe gekommen ist, zu vermindern; die Steuer soll so erst in Kraft treten, wenn die Regierung sich bereit erklärt, die Besteuerung nicht mehr

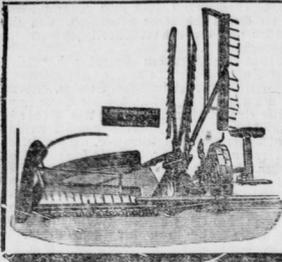
Hermann Arnhold & Co.,

Bank - Commandit - Gesellschaft,
Alté Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermittlung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebssicherer Tresor.

Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung
(Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controllen), zu mässigsten Spesen angenommen.

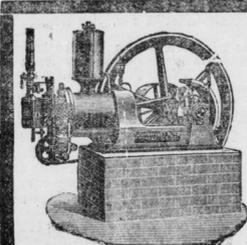


Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Act.-Ges.,
Halle - Saale.

Sitzort: Berlin C., Lünchburg und Schneidemühl.

Mähmaschinen

für Getreide und Klees, für Gras, oder combinirt für beide Zwecke.
Drill- und Hackmaschinen, Denkwender und Pflügen. Mähmaschinen
mit Hartstahlführung, Lokomobilen, Wägen, Drecks- und Spinn-
Eisenbenzinen, Mähdrescher, Ackerwalzen und
Eigene Systeme mit neuen Constructions-vortheilen, wodurch
geringerer Kraftverbrauch.
Solideste Ausführung und weitestgehende Garantie.
Man verlange illustrierte Preisliste.



**Universal-Motor
„Victor“.**

Neuheit, einfachste Construction,
billigste Betriebskraft,
in allen Grössen von 1-15 HP.
Sofort lieferbar.
Preislisten und
Kostenaufschläge umsonst.
Concise
Baubestimmungen.

F. Zimmermann & Co., A.-G.,
Halle a. S.

Sitzort: Berlin C., Lünchburg, Schneidemühl.

Patente

Warenzeichen und
Kunstschutz besorgen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Lohmannstr. 25
Patent-Vermittlung,
Patent-Prozesse, Gekaufte
Ansprüche u. Prospekte gratis.
Gegründet 1882.

Vertreter **W. Packebusch,**
Salle a. S., Medelstraße 8.

Buchführung,
laufende Abrechnungen, Einrichtung
der Bücher u. Rechnungen werden
von fachkundigen Rechnungswesen
übernommen. D. H. sub. T. V. 538. Dancig-
stein & Vogler, H. G., Halle a. S.

Aug. Weddy
liefert auf
Yost-Maschine
Schreibarbeiten und
Vervielfältigungen.
Unterrieth Wf. 20. 22



**Offiziers-
Portemonnaie,**

in feiner Ausführung,
flach, bequemes Tragen in der
Tasche, 4 Fächer, wovon 3 be-
sondere Verschlüsse haben
Charger-Saffianleder. 1. 3.
Echt Juchten od. Seehund, 4.
Porto 20 J., Nachnahme 20 J. extra.
J. Hurwitz,
BERLIN SW., Kochstr. 10.

Visitenkarten,

Verlobungs-, Vermählungs-,
Geburts-, Todesanzeigen,
sowie sämtliche
Drucksachen
liefert zu billigen Preisen
in anderer Ausführung
Herm. Köhler,
Buchdruckerei u. Papierhandlung,
Gr. Steinstraße 15.

Orthopädisches Institut,
Halle, Leipz. Str. 70/71.

Behandlung von Rückgrats- und
Glieder-Verkrümmungen, Läh-
mungen, Gelenkerkrankungen, An-
fertigung orthopädischer Corsets u.
Stützapparate. Heilgymnastische
Cure bei Rückgratsverkrümmungen
täglich 2-4 Uhr.
Dr. Oppenheimer,
Sprecht. 8-10, 2-3. Telephon 2257.

In 11 Tagen
Wohlfahrts-Loose Nr. 330
Porto u. Listg. 50 Pf. extra
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung schon 31. Mai und folgende Tage zu Berlin.
16,870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

575,000 Mark	
1 Haupt-Gewinn	100 000 M.
1 Haupt-Gewinn	50 000 M.
1 Haupt-Gewinn	25 000 M.
1 Haupt-Gewinn	15 000 M.
2	10 000 M. = 20 000 M.
4	5 000 M. = 20 000 M.
10	1 000 M. = 10 000 M.
100	500 M. = 50 000 M.
150	100 M. = 15 000 M.
600	50 M. = 30 000 M.
16000	15 M. = 240 000 M.

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co. Berlin
Breitestrasse 5
und in Hamburg, Nürnberg und München.
Telegraph-Adresse: Glücksmüller.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Goerde i. B.
Maschinenbau-Werkstatt und Reifschmiede.



Stehende Ausziehfessel
mit
stehende Wölbkessel
bis 30 cm Dampf auf Lager.
Größere Wölbkessel
und
Kessel anderer Bauart
in besserer Zeit lieferbar.
Preislisten
unentgeltlich.

Zur Bausaison

empfehlen als bestes Baumaterial unseren
feingemahlten Cementkalk, ausserdem
Ia. Bennstedter Weisskalk in Stücken
an äusserst billigen Preisen in Loten von 100 und 200 Centnern.
Druck: bis Halle für 200 Centner 12 Mk., 100 Centner 7 Mk.
Bennstedter Kalkwerke
H. Haennecke & Schmidt.

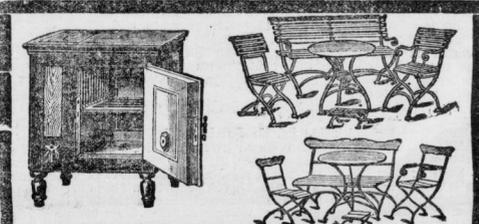
**Marmorflies, schwarz-weiß,
Gartensand, goldgelb, liefert jedes Quantum**
Hugo Messing, Georgstr. 3.

Zum Auspflanzen empfiehlt:
**Berbernen, Fuchsen, Geranien, Heliotrop,
Petunien,** sowie alle Arten von Topfweibchen- und Blattschnecken,
Levkojen, Amarylliden, Pflanz- und andern Sommerblumen.
Preis 40 a und 41.
G. Herz, Hundelsharner.

Das beste Crème-Färbemittel
für Gardinen, Spitzen, Tücher, Kleider etc. ist unfehlbar
flüssiger Crème-Extract
von
Jung & Bachmann, Halle a. S.
In Flaschen in 10, 20 und 30 Bl.-Flaschen, sowie ausgeteilt in
allen besseren Drogerien, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Fach in Halle bei Schroeder & Simon Martin Schilling, Grosser Ulrichstrasse 40, Pfeffer-sche
Buchhandlung (Schroeder & Simon Martin Schilling), Grosser Ulrichstrasse 40, Pfeffer-sche
Keller, Lohmannstrasse 25, Patente, H. & W. Pataky, Berlin N.W., Lohmannstrasse 25, Patente,
Wolff, 19, Wilhelm-Knoblauch, Clarastrasse 10, Gr. Steinstr. 41, Max Stoye, Clarastrasse 10,
W. Haackebauer, 11, Hülshofstr. 17, Franz Heister, Leipziger Str. 98, Ecke Hohenplatz, Sadows
Karlstr. 10, H. & W. Pataky, Leipzig, Leipziger Str. 98, Ecke Hohenplatz, Sadows
Karlstr. 10, H. & W. Pataky, Leipzig, Leipziger Str. 98, Ecke Hohenplatz, Sadows



**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse
Nr. 62,**
empfehlen zu billigen Preisen:
Eisstränke neuester better Construction,
mit und ohne Butterföhrbrann.
Garten- u. Balkon-Möbel für Terrassen und
Rollschutzwände, Gartenzelte, Zeltbänke,
Rasenmähdmaschine.

Die besten Fahrräder sind unstreitig die bekannten
Phaenomen-Fahrräder
weil selbige solid gebaut, alle bewährten Neuerungen haben
und barocke Lager besitzen, welche von keinem anderen
Fabrikat erreicht werden, daher die leichtlaufende Ma-
chine der Welt.
General-Vertreter für Halle und Umgegend:
F. Lauenroth, Mechaniker
Geißestr. 16, n. d. Röhre-Abfuhr,
Rahmen- und Fahrrad-Reparatur, Reparatur-
werkstatt. Und f. Verbesserungen die beste Baumaterialie.

Lokomobilen
zu Kauf und Miete,
Drehmaschinen
Original-Maschinen
A. Lythall, Halle a. S.

**Gummi-
Garten-Schläuche**
in bester Qualität zu Fabrikpreisen
Fernsp. 320 **Eulner & Lorenz** Frankfurt.

D. R. P. Mod. 1895.
**Original Friedrichs
neuer Sparmotor.**
Der beste Motor für kleine Betriebskräfte.
Anheizen in ca. 15 Minuten. Jeder
Brennstoff verwendbar. Bedienung durch
jeden Ungeübten als Nebenbeschäftigung.
Absolut betriebssicher. Kostenfreie Ab-
gabe von Dampf und heissem Wasser.
Aussersparn arbeitend.
Helm & Dietz,
Motorenfabrik,
Lücknitz (Bez. Stettin).
Vertreter: **Walter Moritz,**
Magdeburger Strasse 60, Halle S.
(Nicht zu verwechseln mit Motoren Friedrichs System
ätherer Konstruktion, Gaggenauer etc.)

Mit Belofat, Unterhaltungskunst und M. f. Haus

Halle. Druck und Verlag von Otto Henbel.